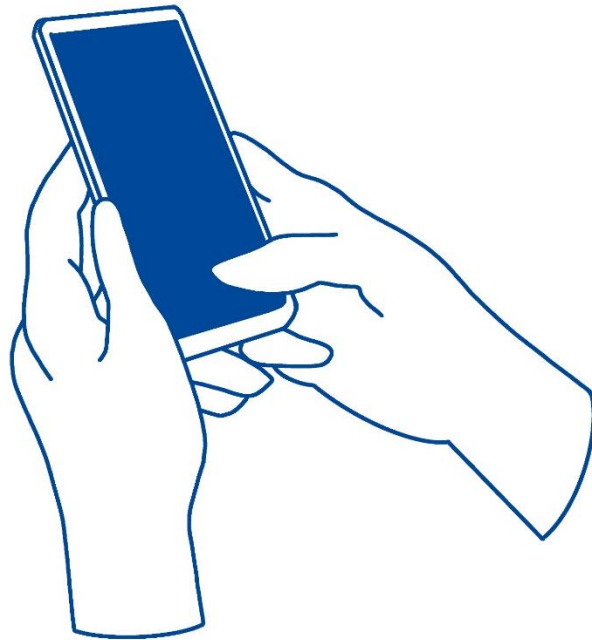


# Leitfaden für Teamer\*innen

## Digitale.Wahrheiten – ein Workshop-Angebot für Erwachsene



Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY<sup>1</sup>  
IN  
ACTION

**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

# Leitfaden für Teamer\*innen, Stand Februar 2024

Zum Hintergrund des Projekts Digitale.Wahrheiten

Das Workshop-Format „Digitale.Wahrheiten“ wendet sich an die Zielgruppen Eltern, Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal.

Verschwörungstheoretische Narrative, Desinformationen und Falschinformationen finden besonders in Krisen- und Transformationszeiten Zuspruch. Während im gesellschaftlichen Diskurs im Jahr 2016 durch den Präsidentschaftswahlkampf von Donald Trump die Gefahren von „Fake News“ im Fokus standen, folgte während der Zeit der Covid19-Pandemie eine breite Debatte über die Gefahren von Verschwörungstheorien. Mit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am 24.02.2022 änderte sich der Diskurs hin zu den Gefahren von Propaganda und Desinformationen. Auch mit Blick auf weitere aktuelle Geschehnisse wie den Krieg in Gaza als Folge auf die Terrorattacke der Hamas am 07.10.2023 sowie innenpolitische Krisen spielen Falschinformationen und verschwörungstheoretische Narrative eine immer größer werdende Rolle – verstärkt wird diese Dynamik unter anderem durch Soziale Medien. Eltern, Lehrkräfte und Multiplikator\*innen sind Wissens- und Kompetenzvermittler und gerade für Jugendliche in Krisenzeiten eine wichtige Informationsquelle. Wenn Eltern und Erziehende selbst über Wissen und Kompetenzen zu Phänomenen wie Falschinformation und Verschwörungstheorien verfügen, können sie Kinder und Jugendliche von Anfang an bei einem souveränen Medienumgang begleiten, damit sie selbstbestimmt und sicher digital teilhaben können.

Das Lernmaterial vermittelt Wissen und Kompetenzen zum Themenkomplex Verschwörungstheorien und Falschinformationen. Die einzelnen Module des Workshop-Konzepts wurden gemeinsam mit Teamer\*innen aus dem Projekt „#vrschwrg“, das sich an Jugendliche richtet, erarbeitet und knüpfen so an die Lebenswelt der Jugendlichen an. Die Module vermitteln den Erwachsenen Wissen sowie Handlungsmöglichkeiten. Sie regen zu einem kritischen Umgang mit verschwörungstheoretischen Narrativen an und stärken ihre Konfliktfähigkeiten und Ambiguitätstoleranz. Ein generationsübergreifender Austausch über die Phänomene steht im Fokus, wodurch Bezugspersonen ermächtigt werden sollen, Jugendliche bei einem sicheren Umgang in ihrer digitalen Lebenswelt zu begleiten.

Das Workshop-Konzept gliedert sich in drei Themen:

- 1) Motive und Bedürfnisse, die hinter Verschwörungstheorien stecken können
- 2) Wissen und Kompetenzen zur Identifikation und Dekonstruktion von verschwörungstheoretischen Narrativen und Falschinformationen
- 3) Jugendlichen Orientierung bieten. Ein generationsübergreifender Austausch zu antidemokratischen Phänomenen im Netz

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>IN</sup>  
ACTION

**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

Auf den folgenden Seiten des Leitfadens werden die einzelnen Themen und ihre zugehörigen Module beschrieben und erläutert. Der Workshop kann auch in einer Kurzversion durchgeführt werden. Entsprechende Vorschläge für eine Kurzversion finden sich nach der Modulübersicht.

Neben einer allgemeinen Einleitung zum jeweiligen Thema wird in tabellarischer Form eine Übersicht zu den einzelnen Modulen bereitgestellt, diese beinhaltet auch Zeitangaben. Die Zeitangaben basieren auf Schätzungen und können je nach Gruppenzusammensetzung und Diskussionsfreude sowie Format (digital vs. analog) variieren. Einzelne Module können auch themenübergreifend miteinander kombiniert und auf jeweilige Gruppen angepasst werden. Es müssen nicht alle Themen durchgearbeitet werden.

Für die Module stehen kurze Beschreibungen, die jeweiligen Lernziele, Arbeitsaufträge und Reflexionsfragen zur Verfügung. Besonderheiten für die digitale Durchführung der Workshops sind ebenfalls erwähnt.

#### Lernziele der Workshops:

##### Die Teilnehmenden

- Erkennen die Relevanz von Verschwörungstheorien und Falschinformationen für ihr Privatleben, ihre Rolle gegenüber Jugendlichen und die Gesellschaft
- Verstehen die Motive und Bedürfnisse, die hinter Verschwörungstheorien stecken können
- Erlernen Wissen und Kompetenzen zur Identifikation von verschwörungstheoretischen Narrativen und Falschinformationen
- Erlernen Wissen und Kompetenzen zur Dekonstruktion von verschwörungstheoretischen Narrativen und Falschinformationen
- Verstehen, wer hinter der Verbreitung von Verschwörungstheorien und Falschinformationen steckt und für wen es sich lohnt (cui bono?)
- Entwickeln ein Verständnis für die digitale Lebensrealität von Jugendlichen anhand eines generationsübergreifenden Austauschs
- Tauschen sich über Erfahrungen in ihrem Alltag aus und entwickeln eigene Handlungsoptionen für die Begleitung von Jugendlichen im digitalen Raum.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

# Thema I: Motive und Bedürfnisse hinter Verschwörungstheorien

Ziele des Themas

- Das Thema generiert Motivation und weckt Interesse für den Workshop.
- Die Teilnehmenden erkennen die persönliche und gesellschaftliche Relevanz der Themenkomplexe Verschwörungstheorien und Falschinformationen.
- Die Teilnehmenden wissen um die individuellen Bedürfnisse und äußeren Umstände, die Verschwörungsglauben begünstigen können. Sie werden zu einem empathischen Zugang angeregt.
- Die Teilnehmenden verstehen, welche Gefahren von Verschwörungstheorien für den gesellschaftlichen Frieden ausgehen.

Modulübersicht Thema I

Modul	Inhalt	Methode	Materialien	Dauer
Modul 1	Einstieg, Erfahrungsabfrage	Video, Erfahrungsabfrage	Beamer, Arbeitsaufträge gedruckt, bunte Moderationskarten <u>Digital:</u> Kamera zuhalten	15 – 20 min
Modul 2	Reflexion zu In- und Outgroups	Stuhlspiel ( <u>digital:</u> Quadrat-Spiel)	Stühle <u>Digital:</u> MIRO	15 – 20 min
Modul 3	Perspektivwechsel - Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien? Reflexion über Anfälligkeit für VT im individuellen und gesellschaftlichen Kontext	Gruppenarbeit Diskussion im Plenum Brainstorming	Beamer, Arbeitsblätter gedruckt, Moderationskarten <u>Digital:</u> Arbeitsblätter im Padlet	40 – 50 min

Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION

4

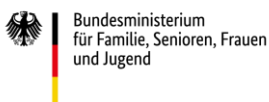


Kurzversion Thema I:

Modul	Inhalt	Methode	Materialien	Dauer
Modul 1	Einstieg, Erfahrungsabfrage	Video, Erfahrungsabfrage	Beamer, Arbeitsaufträge gedruckt, bunte Moderationskarten <u>Digital:</u> Kamera zuhalten	15 min
Modul 3	Perspektivwechsel - Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien? Reflexion über Anfälligkeit für VT im individuellen und gesellschaftlichen Kontext	Gruppenarbeit Diskussion im Plenum	Beamer, Arbeitsblätter gedruckt, Moderationskarten <u>Digital:</u> Arbeitsblätter im Padlet	30 min

In der Kurzversion von Thema I wird Modul 2 weggelassen. Die Durchführung von Modul 1 wird wie in der Langversion durchgeführt (siehe oben). Für die Durchführung von Modul 3 wird die Kleingruppenarbeit auf 10 Minuten beschränkt und die Teilnehmenden bereits darum gebeten, ihre Ergebnisse zu den Leitfragen auf Moderationskarten zu notieren, ggfs. werden auch nur zwei Fälle ausgeteilt, sodass weniger Zeit für die Vorstellung der Fälle benötigt wird. Die Vorstellung der Fälle soll kurzgehalten und direkt mit der Vorstellung der Ergebnisse auf den Moderationskarten verbunden werden. Anschließend ergänzen die Teamer\*innen kurz und Fragen werden geklärt.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION <sup>5</sup>



## Modul 1: Einstieg: Video, Erfahrungsabfrage (15 min)

Einstieg: Video (10 min)

Das Video „Matheleugnerin“ bietet einen humorvollen Einstieg und Zugang zum Thema Verschwörungstheorien und Falschinformation. Das Video eröffnet viele Themen, die von der Absurdität der verbreiteten Geschichten (hier: „Mathematik ist eine Fake-Wissenschaft, mit der »die da oben« uns schröpfen wollen.“) bis zur kritischen Auseinandersetzung mit dem „Spaßfaktor“ und der Tendenz, sich über Anhänger\*innen von Verschwörungstheorien lustig zu machen, reichen.

Nach Abspielen des Videos kann in die Runde gefragt werden, welche Fragen das Video für die Teilnehmenden aufwirft. Fragen können sein:

- Was fällt Ihnen auf? Was ist für Sie überraschend?
- Warum glauben Menschen an so etwas?
- Wo liegen die Gefahren?
- Wie kann man damit umgehen? Wie schätzen Sie die Strategie der Verkäuferin ein?
- Welche Rolle spielen das Internet und die Medien?

Die Antworten auf diese Frage werden auch im Verlauf des Tages eine Rolle spielen. Teamer\*innen können hier je nach Ausgestaltung des Workshops Schwerpunkte legen. Kritisch zu hinterfragen ist die etwas stereotypisierte Darstellung von Verschwörungsgläubigen im Video.

Matheleugnerin (Folge 15) | Kroymann

URL: <https://www.youtube.com/watch?v=iGTyy3CR4fA>

(03:47 min, kann aber auch gekürzt und abgebrochen werden, z.B. bei 02:59 min).

## Abfrage von Erfahrungen (5 min)

In einem zweiten Schritt werden das Vorwissen der Gruppe und bisherige Berührungspunkte zum Thema Verschwörungstheorien abgefragt. Für die Teamer\*innen bietet das die Möglichkeit, im weiteren Verlauf des Workshops einschätzen zu können, wo die Gruppe steht und auf mögliche Heterogenität in der Gruppe eingehen zu können. Sollten sich unterschiedliche Sprachkompetenzen abzeichnen, bietet es sich an, allen Gruppenarbeiten die Klärung von Begriffen und Verständnisproblemen voranzustellen.

Alle Teilnehmenden erhalten Moderationskarten in drei Farben (rot = ja/schon oft, gelb = ein bisschen/selten, grün= nein/noch nie). Es werden drei Moderationskarten mit der Bedeutung angepinnt, damit die Teilnehmenden im Zweifelsfall noch einmal die Bedeutung der Farben nachsehen

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY **IN**  
ACTION

**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

können. Falls keine Moderationskarten zur Verfügung stehen, kann die Übung auch per Handzeichen durchgeführt werden.

Aussagen:

- Ich habe mich schon mit den Themen Verschwörungstheorien und Falschinformationen beschäftigt.
- Ich weiß, wo die Unterschiede zwischen Falschinformationen und Verschwörungstheorien liegen.
- Die Themen sind mir schon in meinem privaten Umfeld begegnet.
- Ich war bereits in meinem beruflichen Umfeld mit Verschwörungstheorien konfrontiert.

Die Aussagen können ergänzt oder abgeändert werden. Bei Workshops mit Lehrkräften sollte abgewogen werden, ob die letzte Aussage mitaufgenommen wird, um kein Unwohlsein unter Kolleg\*innen hervorzurufen. Die Teamer\*innen sollten zu ausgewählten Aussagen kurz Rückfragen stellen, z.B.: „In welchem Rahmen oder wo ist das passiert?“ und Räume für einen kurzen Austausch öffnen. Die Zeit sollte aber im Blick behalten werden. Raum für einen umfangreicheren Austausch bleibt im Rahmen von Thema III.

#### Online-Version: „Alle die“-Mosaik

In der Online-Übung werden alle Teilnehmenden gebeten, ihre Kameras mit einem bunten Gegenstand zu bedecken (z.B. ein Post-it). So entsteht ein buntes Mosaik. Es werden nun Aussagen vorgelesen. Falls diese auf die Teilnehmenden zutreffen, sollen sie den Gegenstand entfernen. Alle Personen, auf die die Aussage zutrifft, sind nun mit Gesicht zu sehen.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>7</sup>  
IN  
ACTION

**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

## Modul 2: In- und Outgroups (15 min)

Übung mit Stühlen (5 min Durchführung + 10 min Auswertung)

Menschen tendieren dazu, sich mit Gruppen zu identifizieren. Eine positiv besetzte Gruppenzugehörigkeit ist ein wesentlicher Baustein der sozialen Identität eines Menschen. Wie die Gruppen aussehen, denen Menschen sich zugehörig fühlen und welche Relevanz sie erhalten, ist dabei von Mensch zu Mensch individuell. Gruppen können sich dabei entlang unterschiedlicher Dimensionen bilden. Das Spektrum reicht von Geschlecht, über Alter, sexuelle Identität, Beruf, Herkunft bis hin zu Hobbys, Sport, politischer Orientierung oder Elternschaft.

Menschen bevorzugen häufig ihre eigene Gruppe (Ingroup) gegenüber anderen Gruppen (Outgroup), zu denen sie nicht gehören. Dies kann mit einer Abwertung anderer Personen und Gruppen einhergehen.

Gruppenzugehörigkeit ist auch für die Anhänger\*innen von Verschwörungstheorien relevant. In der Ingroup stellt sich Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl ein. Zur Outgroup zählen für Verschwörungsanhänger\*innen („die Erwahten“) sowohl die Gruppe derer, die ihren Thesen und Positionen nicht folgen („die Schlagschafe“) als auch die Gruppe derjenigen, die als „Schuldige“ ausgemacht werden.

In der Übung werden die Gefühle von Gruppenzugehörigkeit und -ausgrenzung sowie die damit einhergehenden Emotionen und etwaige Konflikte erfahrbar gemacht. Im Anschluss kann unter Rückbezug auf das einführende Video die Brücke zu Verschwörungsgläubigen geschlagen werden.

Durchführung (5 min)

Die Teilnehmenden werden in zwei unterschiedlich große Gruppen eingeteilt (z.B. fünf versus zehn Personen). Die kleinere Gruppe wird vor die Tür gebeten, die größere Gruppe bleibt im Raum. Die Teamer\*innen geben den Gruppen die beiden unterschiedlichen Aufträge mündlich durch. Beide Gruppen bekommen nun die Aufgabe, ihren Auftrag auszuführen, ohne miteinander zu sprechen.

Aufgaben:

- Als Mitglied der kleineren Gruppe haben Sie die Aufgabe, alle Stühle im Raum vor dem Fenster zu stapeln.
- Als Mitglied der größeren Gruppe haben Sie die Aufgabe, alle Stühle in eine Reihe vor der Tür zu stellen.

*Je nach Beschaffenheit des Raumes müssen die konkreten Gruppenaufgaben in der Übung ggfs. angepasst werden.*

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION



Da die Aufgaben miteinander unvereinbar sind, ist die Übung konflikthaft. Teamer\*innen sollten darauf achten, die Übung nicht zu lange laufen zu lassen und bei einer beginnenden Eskalation rechtzeitig zu beenden (z.B. falls Teilnehmende grob miteinander umgehen).

Auswertung: Reflexionsfragen (10 min)

Nach Beendigung der Übung kommen alle in den Stuhlkreis zurück. Dort wird die Übung anhand der folgenden Fragen aufgearbeitet:

- Welche Gefühle und Emotionen hat die Übung bei Ihnen ausgelöst?
- Wie sind beide Gruppen miteinander umgegangen?
- Was hat Sie zu einer Gruppe gemacht?
- Welche Emotionen und Gefühle sind mit der jeweiligen Gruppenzugehörigkeit verbunden gewesen?
- Gab es Unterschiede zwischen der größeren Gruppe und der kleineren Gruppe?

Anschließend können Teamer\*innen einen kurzen Input zum Thema In- und Outgroup-Dynamiken geben (siehe oben) und den Zusammenhang mit Verschwörungstheorien erläutern:

Überleitung zum Thema VT:

Kurze Erklärung zum Thema In- und Outgroups.

Das Zugehörigkeitsgefühl ist für Menschen wichtig – demnach auch für verschwörungsgläubige Personen. Im Kreis von Verschwörungsgläubigen können sie Anerkennung und Bestätigung finden. Gleichzeitig grenzen sie sich selbst von anderen Gruppen ab, wodurch ein Gefühl der Einzigartigkeit entsteht.

#### Online-Version: Quadrat-Spiel

Die Teilnehmenden werden bei Zoom in zwei unterschiedlich große Gruppen eingeteilt (z.B. fünf versus zehn Personen). Die kleinere Gruppe ist die „gelbe Gruppe“ und die größere die „grüne Gruppe“. Sie werden jeweils in Breakout-Groups gesendet, wo sie ihre Anweisung erhalten:

„Sie bekommen gleich Zugang zu einem Miro-Board. Dort sehen Sie pinke Punkte in der Mitte angeordnet.

- Gelbe Gruppe: Ihre Aufgabe ist es, alle Punkte in das gelbe Feld zu ziehen.
- Grüne Gruppe: Ihre Aufgabe ist es, alle Punkte in das grüne Feld zu ziehen.“

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

### Modul 3: Perspektivwechsel – Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien? (60 min)

Die Teilnehmenden nähern sich weiter der Frage an, warum Menschen an Verschwörungstheorien glauben. Sie lernen Perspektiven und Geschichten von Aussteiger\*innen und Anhänger\*innen kennen. Durch einen empathischen Zugang entwickeln sie ein Verständnis für die Ursachen von Verschwörungsglauben. Die stereotypisierende Annahme, dass eine bestimmte gesellschaftliche Gruppe anfällig für Verschwörungsglauben ist, wird aufgebrochen.

Arbeitsauftrag Kleingruppenarbeit (ca. 25 min)

Es werden Gruppen à max. vier Personen gebildet. Falls die Anzahl der Teilnehmenden es erfordert, kann ein Fallbeispiel auch an mehrere Gruppen ausgegeben werden. Die Arbeitsblätter werden ausgeteilt.

Der Arbeitsauftrag lautet:

*Lesen Sie Ihr Beispiel aufmerksam und klären Sie etwaige Verständnisfragen. Versuchen Sie, sich in die Situation der Person hineinzusetzen, die an Verschwörungserzählungen glaubt. Diskutieren Sie innerhalb der Gruppe über die folgenden Fragen und halten Sie die wichtigsten Punkte auf Moderationskarten fest.*

- Welche Bedürfnisse der einzelnen Personen haben zur Anfälligkeit für Verschwörungstheorien beigetragen?
- Welche äußeren Umstände haben eine Rolle gespielt?
- Welche Gefahren für den gesellschaftlichen Frieden können Sie ausmachen?

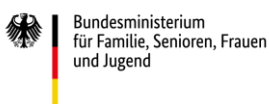
Vorstellung und Auswertungsfragen im Plenum (ca. 15 min)

Die Gruppen werden gebeten, ihr Fallbeispiel sowie die wichtigsten Überlegungen der Gruppe kurz im Plenum vorzustellen. Hierbei sollte auf die Zeit geachtet werden (drei Minuten, je nach Zeit und Gruppengröße).

Die Gruppen stellen sich gegenseitig ihre Fälle und Überlegungen vor. Im Anschluss findet eine kurze Auswertung der Übung statt:

- Was haben die Fälle gemeinsam? Wo liegen Unterschiede?
- Was decken die Beispiele nicht ab? (Anm. für Teamer\*innen: z.B. spezifische Situation von Jugendlichen. Hier gab es keine Berichte.)
- Ist es Ihnen schwergefallen, sich in die Perspektive der Personen hineinzusetzen?
- Optional: Gab es Erfahrungen aus ihrem Alltag oder Umfeld, an die Sie anknüpfen können?

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION



Die weitere Reflexion über die schnelle Anfälligkeit für VT & ihre gesellschaftliche Relevanz findet zu einem späteren Zeitpunkt statt, hier geht es vordergründig um das Einnehmen verschiedener Perspektiven.

Reflexion - Anfälligkeit für Verschwörungstheorien im individuellen und gesellschaftlichen Kontext (max. 20 min)

Nun wird der Raum im Plenum geöffnet, um vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Fallbeispiele auf der Metaebene die Gründe für die Anfälligkeit für Verschwörungstheorien zu reflektieren. Die Ergebnisse der Teilnehmenden werden auf einer Pinnwand / Miro-Board o.ä. festgehalten. Zudem können die Teilnehmenden ihr erlangtes Wissen auf die gesellschaftliche Ebene übertragen und brainstormen, welche Gefahren von Glauben an Verschwörungstheorien für den gesellschaftlichen Kontext ausgehen.

#### Ablauf

Die Teamer\*innen ermutigen die Teilnehmenden dazu, sich noch einmal kurz an die diskutierten Fälle zu erinnern. Sie können auch gerne eigene Erfahrungen und Gedanken einbringen, die darüber hinausgehen. Die Teamer\*innen stellen offene Fragen in die Runde, moderieren das entstehende Gespräch und notieren die Antworten auf Moderationskarten, die im Anschluss an der Pinnwand geclustert werden. Die Teamer\*innen unterstützen ggfs. dabei, die Bedürfnisse zu identifizieren und können ergänzen.

- *Welche Bedürfnisse wurden durch den Glauben an Verschwörungstheorien bedient?*
- *Welche äußeren Umstände haben Verschwörungstheorien attraktiv erscheinen lassen?*

Wenn ausreichend Bedürfnisse und Umstände gesammelt wurden, wird zuletzt danach gefragt, welche Gefahren für den gesellschaftlichen Frieden vom Glauben an Verschwörungstheorien ausgehen. Hier können die Teilnehmenden brainstormen.

- *Welche Gefahren für den gesellschaftlichen Frieden können Sie ausmachen?*

Zum Abschluss des Moduls betonen die Teamer\*innen, dass es besonders auch die Gefahr für den Frieden und die gesellschaftliche Relevanz ist, die die Beschäftigung mit dem Thema Verschwörungstheorien und Falschinformationen so wichtig machen.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

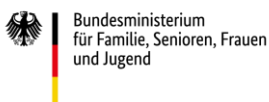
Visualisierungsbeispiel



Von Verschwörungstheorien können **Gefahren für den gesellschaftlichen Frieden** ausgehen:

- Diskussion wird erschwert
- Misstrauen gegenüber der Wissenschaft, (demokratischen) Institutionen
- Gewalt
- Abwertung von anderen
- Radikalisierung
- Keine Partizipation an der Demokratie
- „Katastrophenmodus“

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION



Online-Version:

Die Arbeitsblätter werden auf dem Padlet zur Verfügung gestellt. Die Gruppenarbeit findet in Breakout-Sessions statt. Die Clusterung kann in Miro vorgenommen werden.

Hintergrundinfos für Teamer\*innen

Folgende Punkte können eingebracht werden:

Umstände, die Anfälligkeit begünstigen:

- Krisenhafte Ereignisse, die die gesamte Gesellschaft betreffen, sei es ein Krieg, eine Pandemie oder eine Wirtschaftskrise, können Menschen stark verunsichern. In Umständen, die sie nicht überblicken und kontrollieren können, suchen sie nach Antworten und Erklärungen. Das kann Anlass für die Suche nach Sinn in Verschwörungstheorien sein.
- Persönliche Krisen, z.B. Verlust des Arbeitsplatzes, finanzielle Sorgen, Perspektivlosigkeit, ein persönlicher Verlust, und damit einhergehende negative Gefühle wie Kontrollverlust, Ohnmacht, Angst oder Einsamkeit können dazu beitragen, dass sich Menschen Verschwörungstheorien zuwenden.

Bedürfnisse, die durch den Glauben an Verschwörungstheorien gestillt werden:

- Kontrolle & Sicherheit – existenzielle Bedürfnisse  
Äußere Umstände können zu einem Gefühl von Kontrollverlust und Ohnmacht führen. Verschwörungstheorien können eine mögliche Bewältigungsstrategie sein, um die Welt als geordnet erscheinen zu lassen und sie zu begreifen. So kann eigene Unsicherheit überwunden werden.
- Positive Selbstwahrnehmung – soziale Bedürfnisse  
Der Glaube an Verschwörungstheorien kann dazu führen, dass sich Menschen als einzigartig, als etwas Besonderes oder grandios empfinden. Sie können so zu „den Guten“ gehören, die „das vermeintlich Böse“ bekämpfen. Innerhalb von Gruppen, die durch den Glauben an Verschwörungstheorien geprägt sind, stillen sie für Anhänger\*innen das Gefühl nach Geborgenheit und Zugehörigkeit.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

**Demokratie leben!**



**HUMANITY IN ACTION**



- Verstehen – epistemische Bedürfnisse  
Der Glaube an Verschwörungen ordnet für Anhänger\*innen die Welt. Menschen haben das Bedürfnis, die Welt um sie herum zu verstehen. Verschwörungsgläubige tendieren dazu, dort Muster, Strukturen und Ordnung zu entdecken, wo eigentlich keine sind.

Gefahren für den gesellschaftlichen Frieden:

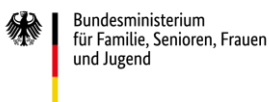
- Verschwörungstheorien (VT) und Falschinformation können gesellschaftliche Diskurse und Debatten polarisieren. Informationen und Positionen, die ihrer Haltung widersprechen, können dabei den vermeintlichen Verschwörer\*innen zugeordnet werden.
- VT und Falschinformationen können Zweifel und Misstrauen gegenüber demokratischen Institutionen, politischen Organen, der Wissenschaft oder Medien fördern.
- VT können ein Element im Gedankengut von radikalisierten Gruppen sein. Sie können einen Nährboden für Gewalt und Terror bieten, indem Gewalt gegen vermeintliche Verschwörer\*innen legitimiert wird. Beispiele wären u.a. der Anschlag auf die Synagoge in Halle an Yom Kippur 2019, der Anschlag 2020 in Hanau – beide Attentäter verbreiteten verschwörungstheoretische Inhalte.
- VT haben Auswirkungen auf diejenigen, die als Teil der „Schuldigen“ oder „Verschwörer\*innen“ gelten. VT können Angst erzeugen und ausgrenzen – besonders zu betonen ist auch Antisemitismus als häufiges Element verschwörungstheoretischer Erzählungen.

## Quellen

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (o.J.): Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien? URL: <https://www.lmz-bw.de/medienbildung/themen-von-f-bis-z/verschwoerungstheorien/warum-glauben-menschen-an-verschwoerungstheorien/>

Lamberty, Pia (2020): Die Psychologie des Verschwörungsglaubens. URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/318704/die-psychologie-des-verschwoerungsglaubens/>

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY **IN**  
ACTION



## Thema II: Identifikation und Dekonstruktion von Verschwörungstheorien und Falschinformationen

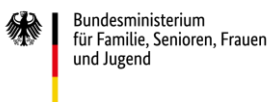
### Lernziele des Themas

- Das Thema regt das kritische Reflexionsvermögen für die Einschätzung von Informationen an.
- Die Teilnehmenden kennen die Unterschiede zwischen Verschwörungstheorie, Falschinformation und Desinformation.
- Die Teilnehmenden kennen die konkreten Merkmale von Verschwörungstheorien und können diese zum Zweck der Dekonstruktion anwenden.
- Die Teilnehmenden wissen um Akteur\*innen und Ziele der Desinformation (Stichwort: Cui bono? – Wem nützt es?).
- Die Teilnehmenden erarbeiten sich Kompetenzen zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI).
- Die Teilnehmenden können Hilfen zur Identifikation und Dekonstruktion anwenden (bspw. Bilderrückwärtssuche, Faktenchecks, Recherchemethoden).

### Übersicht Module Thema 2

Modul	Inhalt	Methode	Materialien	Dauer
Modul 1	Konfrontation mit verschwörungstheoretischen Inhalten, Falschinformation, Desinformation	Quiz im Plenum für Anregung des kritischen Reflexionsvermögens	PowerPoint	15 – 20 min
Modul 2	Identifikation: Merkmale von VT und Desinformation	Gruppenarbeit; Plenumsdiskussion	AB	40 – 50 min
Modul 3	Dekonstruktion: Cui bono?	Kurz-Input mit Quiz	PowerPoint	5 – 10 min
Modul 4	Künstliche Intelligenz	Eigenständige Anwendung von KI	Technisches Device (Laptop, Tablet, Smartphone) für jede*n TN	30 – 45 min
Modul 5	Verweis auf Faktenchecks Erklärung Methode Bilderrückwärtssuche	Kurz-Input	PowerPoint	5 – 10 min

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

**Demokratie leben!**



**HUMANITY IN ACTION**



Kurzversion Thema II:

Modul	Inhalt	Methode	Materialien	Dauer
Modul 1	Konfrontation mit verschwörungstheoretischen Inhalten, Falschinformation, Desinformation	Quiz im Plenum für Anregung des kritischen Reflexionsvermögens	PowerPoint	15 min
Modul 2	Identifikation: Merkmale von VT und Desinformation	Gruppenarbeit; Plenumsdiskussion	AB	40 min
Modul 3	Dekonstruktion: Cui bono?;	Kurz-Input mit Quiz	PowerPoint	5 min
Modul 4	Künstliche Intelligenz	Eigenständige Anwendung von KI	Technisches Device (Laptop, Tablet, Smartphone) für jede*n TN	30 min
Modul 5	Verweis auf Faktenchecks Erklärung Methode Bilder-rückwärtssuche	Kurz-Input	PowerPoint	5 min

In der Kurzversion von Thema II kann je nach Interesse und Zielgruppe der Fokus auf ein oder zwei Module gelegt werden. Empfehlenswert sind:

Modul 1, 2, 3 und/oder 5.

Für die digitale Umsetzung wird die Durchführung von Modul 4 nur für technisch sehr versierte Zielgruppen empfohlen.

Für die Durchführung der jeweiligen Module: siehe Langversion.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION

16

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION



## Modul 1: Quiz zu Verschwörungstheorien und Falschinformation (15 min)

Zu Beginn findet eine Annäherung an den Themenkomplex Verschwörungstheorien und Falschinformation statt. Dazu wird im Plenum ein Quiz mit Beispielen aus den sozialen Netzwerken gespielt, die sowohl über tatsächliche Ereignisse berichten als auch unterschiedliche Formen der Falschinformation enthalten. Dazu gehören manipuliertes Bildmaterial oder Informationen und Aussagen, die aus dem Kontext gerissen und somit in der ursprünglichen Botschaft verfälscht wurden. Anschließend werden zudem KI-generierte Bilder echten Fotos gegenübergestellt. Das Material wird über die PowerPoint-Präsentation gezeigt. Die Teilnehmenden notieren für sich, ob sie die jeweiligen Beispiele für gefälscht oder echt halten. Seitens der Workshop-Leitung wird kein direktes Feedback gegeben. Die Aufklärung findet am Ende statt. Das Quiz regt das kritische Denkvermögen an.

### Arbeitsauftrag

*Sehen Sie sich die folgenden Inhalte aus den sozialen Netzwerken an. Handelt es sich Ihrer Meinung nach um Fakten oder um eine Falschinformation? Machen Sie sich Notizen dazu, wie Sie zu Ihrer jeweiligen Einschätzung gekommen sind.*

### Reflexionsfragen

- Welche Emotionen werden angesprochen und vermittelt?
- Wer oder was wird durch die Posts hinterfragt oder angezweifelt?
- Wie können Sie herausfinden, ob es sich um eine Falschinformation handelt oder nicht?

In der Besprechung der letzten Reflexionsfrage können konkrete Methoden genannt werden wie die Bilderrückwärtssuche, Querlesen, das Überprüfen von Quellen (siehe auch Modul 5).

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

BEISPIEL 1:



Quelle: Kornatz, Pascal (2023): „Nein, Vergleich mit 1997 belegt nicht, dass die ‚Tagesschau‘ Wetterkarten manipuliert“. <https://correctiv.org/faktencheck/2023/06/16/nein-die-tagesschau-manipuliert-keine-wetterkarten/>; Veröffentlicht 16.06.2023. Abgerufen am: 10.10.2023

Auflösung: Falschinformation

Die Erkenntnis, dass der Klimawandel eine ernste Bedrohung darstellt, ist der „Klimaverschwörung“ zufolge eine Lüge. Regierungen, Wissenschaftler\*innen und andere Interessengruppen würden gemeinsam daran arbeiten, eine Klimakrise vorzutäuschen, um politische und wirtschaftliche Ziele zu verfolgen. Seit Jahren wird dieser Vergleich von Nutzer\*innen auf diversen Plattformen geteilt und soll zeigen, wie die Tagesschau vorsätzlich Wetterkarten mit intensiveren Rottönen einfärbt.

Die vorliegende Karte zeigt das Wetter am 4. Juni 2023, während die daneben platzierte Karte vom 13. Juli 1997 stammt. Die Unterschiede in der Farbgebung der Karten sind auf Anpassungen zurückzuführen, die je nach Jahreszeit oder sogar je nach Monat vorgenommen werden. Weitere Anpassungen erfolgen außerdem aus technischen und gestalterischen Gründen. Die Grafiksoftware, die Darstellung von Farben auf Monitoren und die Auflösung von Monitoren haben sich in den letzten 20 Jahren weiterentwickelt. Zudem hat sich das darstellbare Farbspektrum vergrößert. Ein größeres Farbspektrum ermöglicht einen höheren Kontrast und ermöglicht es den Zuschauern, den Inhalt der Grafik besser zu erkennen.

BEISPIEL 2:

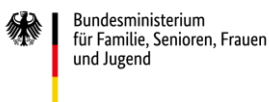


Quelle: Scherndl, Gabriele (2023): „Foto von Klimaaktivistin Neubauer: Nein, Sie trägt nicht Gucci, Hugo Boss und Jimmy Choo“. <https://correctiv.org/faktencheck/2023/04/28/foto-von-klimaaktivistin-neubauer-nein-sie-traegt-nicht-gucci-hugo-boss-und-jimmy-choo/>; Veröffentlicht: 28.04.2023. Abgerufen am 10.10.2023

Auflösung: Falschinformation

Das Foto von Luisa Neubauer wurde aus dem Kontext gerissen. Eine Bilderrückwärtssuche zeigt, dass es sich bei den getragenen Kleidungsstücken von Luisa Neubauer nicht um die vermuteten Markentextilien handelt, sondern um nachhaltige Mode, die sie bei einem Shooting für das Magazin „Welt Vegan“ trug. Die Markennamen und Preise wurden frei erfunden und nachträglich eingefügt.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>19</sup>  
IN ACTION



BEISPIEL 3:

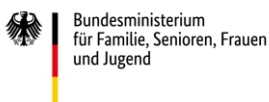


Quelle: Bernhard, Max (2023): „Klimawandel: Nein, diese Fotos der Freiheitsstatue widerlegen nicht den Anstieg des Meeresspiegels“. <https://correctiv.org/faktencheck/klima/2023/05/26/klimawandel-freiheitsstatue-kein-diese-fotos-der-freiheitsstatue-widerlegen-nicht-den-anstieg-des-meeresspiegels/>; Veröffentlicht am 26.05.2023. Abgerufen am 10.10.2023

Auflösung: Falschinformation

Die gezeigten Bilder eignen sich nicht zum Vergleich. In der New Yorker Bucht herrscht Ebbe und Flut. Wer den richtigen Zeitpunkt abwartet, kann den Meeresspiegel an derselben Stelle wie vor 100 Jahren beobachten. Wissenschaftliche Messungen zeigen, dass der Meeresstand in der New Yorker Bucht deutlich gestiegen ist.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>20</sup>  
IN ACTION



BEISPIEL 4:



Quelle: Foto: Mohd Arhaan Archer / AFP (2023): Dalai Lama entschuldigt sich bei Bub nach öffentlichem Aufschrei. URL: [Dalai Lama fordert Bub auf, seine Zunge zu lutschen - 20 Minuten](https://www.20min.ch/story/dalai-lama-entschuldigt-sich-bei-bub-nach-oeffentlichem-aufschrei-2023-04-10) Veröffentlicht auf 20min.ch am 10.04.2023 um 10:32. Kein Autor/keine Autorin.

Behauptung: Der Dalai Lama forderte bei einer Zeremonie einen Jungen dazu auf, seine Zunge zu lutschen.

Auflösung: Reales Vorkommnis

Ein im Internet verbreitetes Video zeigt das geistliche Oberhaupt Tibets dabei, wie es den Jungen umarmt und sich von ihm zuerst auf die Wange und dann auf den Mund küssen lässt. Danach streckte der 87-jährige seine Zunge heraus und sagte: »Lutsch meine Zunge« – was der Junge spielerisch andeutet.

Zu sehen ist die ganze Szene in folgendem Video:

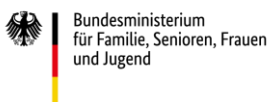
[https://www.youtube.com/watch?v=E88dF4\\_RoZo](https://www.youtube.com/watch?v=E88dF4_RoZo)

Der Dalai Lama hat sich im Nachhinein zwar für den Vorfall entschuldigt. International gab es jedoch große Kritik am Verhalten des Dalai Lama. Organisationen, die sich für die Überlebenden von sexualisierter Gewalt einsetzen, ging die Entschuldigung nicht weit genug und bagatellierte sowohl den Kuss als auch die Geste der Zunge. Religionswissenschaftler von Brück hingegen argumentiert, dass es sich bei der Geste um ein Segenszeichen handelt, das zur tibetischen Tradition gehöre.

Quelle: SPIEGEL Panorama (2023): „Lutsch meine Zunge“ – Dalai Lama entschuldigt sich für seltsame Aufforderung. URL: <https://www.spiegel.de/panorama/leute/dalai-lama-entschuldigt-sich-fuer-aufforderung-zum-lutschen-seiner-zunge-a-3e8b3ab8-9d48-497f-b59f-e993d6b5c9aa>. Veröffentlicht auf Spiegel.de am 10.04.2023 um 15:27 Uhr. Kein Autor/keine Autorin

Quelle: Religiöse Geste oder sexueller Übergriff? Was die herausgestreckte Zunge des Dalai Lama bedeutet. URL: [Dalai Lama: Junge soll an Zunge saugen – religiöse Geste oder sexueller Übergriff? \(rnd.de\)](https://www.rnd.de/news-features/Religioeue-Geste-oder-sexueller-uebergriff-Was-die-herausgestreckte-Zunge-des-Dalai-Lama-bedeutet-2023-04-12;trck=rs); Veröffentlicht auf rnd.de am 12.04.2023; letzter Zugriff: 09.02.2024

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION



KI-generierte vs. echte Bilder:

Arbeitsauftrag

*Sehen Sie sich die folgenden Bilder an. Handelt es sich Ihrer Meinung nach um echte Fotos oder um KI-generierte Bilder? Machen Sie sich Notizen dazu, wie Sie zu Ihrer jeweiligen Einschätzung gekommen sind.*

Reflexionsfragen

- Wie können Sie herausfinden, ob es sich um ein echtes Foto oder ein von der KI erstelltes Bild handelt?  
Wie geht es Ihnen mit dem Quiz?

In der Besprechung der letzten Reflexionsfrage können konkrete Methoden genannt werden wie die Bilderrückwärtssuche, Querlesen, das Überprüfen von Quellen (siehe auch Modul 5).

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION



BEISPIEL 5: Susanne Wieseler

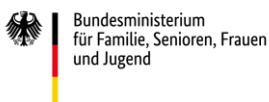


Auflösung: A

Die KI-Bilder wurden mit „Midjourney“ erstellt. Das echte Bild der Moderatorin wurde zur Verfügung gestellt, um auf Grundlage davon neue Bilder zu generieren. Die Aufnahme mit den verschränkten Armen enthält gleich mehrere deutliche Fehler, die für KI-Aufnahmen typisch sind: An einem Arm befinden sich zwei Hände. Der Arm ist außerdem nicht mit dem Rest des Körpers verbunden. Darüber hinaus stimmt die Zahl der Finger nicht und die Trinkgläser sind verzerrt. Bei den beiden anderen KI-Bildern scheint die Haut etwas zu sehr weichgezeichnet zu sein.

Quelle: WDR (2023): „Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder?“. URL: [Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder? \(wdr.de\)](https://www.wdr.de/nachrichten/deepfake-quiz-erkennen-sie-alle-ki-bilder)  
 Veröffentlicht am: 25.04.2023; aufgerufen am: 22.01.2024

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION



BEISPIEL 6: Katzen



Auflösung: D

Die mit der KI erzeugte Aufnahme sieht erstaunlich echt aus. Das seidige Fell, in dem sich das Gegenlicht bricht, die Körperspannung der jagenden Katze: Alles perfekt! Nur, wer sich die Pfoten genauer anschaut, kann misstrauisch werden: Die Pfoten Stellung, die Größe und die Perspektive scheinen nicht ganz zu stimmen.

Quelle: WDR (2023): „Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder?“. URL: [Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder? \(wdr.de\)](https://www.wdr.de/nachrichten/deepfake-quiz-erkennen-sie-alle-ki-bilder)  
 Veröffentlicht am: 25.04.2023; aufgerufen am: 22.01.2024

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY **IN**  
ACTION





BEISPIEL 7: Ski

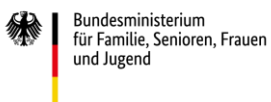


Auflösung: B

Bei Landschaftsaufnahmen sind die KI-Systeme bereits sehr überzeugend: Welche Aufnahme wirklich in den Alpen entstanden ist lässt sich hier fast nur noch raten. An der Bindung der Skier lässt sich aber erkennen, dass hier etwas nicht stimmt: Sie zeigt in die falsche Richtung.

Quelle: WDR (2023): „Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder?“. URL: [Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder? \(wdr.de\)](https://www.wdr.de/deepfake-quiz/erkennen-sie-alle-ki-bilder)  
Veröffentlicht am: 25.04.2023; aufgerufen am: 22.01.2024

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>25</sup>  
IN ACTION



BEISPIEL 8: Urlaubsfoto



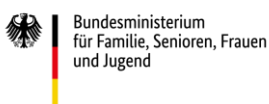
Auflösung: B

Dieses Foto wurde mit „Midjourney Version 5“ erstellt. Diese KI kann extrem realistische Fotoaufnahmen simulieren, wenn man ihr nur genau genug sagt, was sie tun soll. Hier war die Aufgabe für die KI: Das Foto soll wirken, als sei es mit einer „Canon 5D“-Kamera aufgenommen worden - mit offener Blende am Objektiv. Dadurch ist der Hintergrund unscharf. Bestenfalls die praktisch perfekte Haut lässt erahnen, dass hier KI am Werk war. Allerdings könnte ein Filter am Smartphone oder eine Nachbearbeitung in Photoshop die Haut ebenso makellos machen.

Quelle: WDR (2023): „Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder?“. URL: [Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder? \(wdr.de\)](https://www.wdr5.de/Deepfake-Quiz-Erkennen-Sie-alle-KI-Bilder?)

Veröffentlicht am: 25.04.2023; aufgerufen am: 22.01.2024

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION



BEISPIEL 9: Tiger

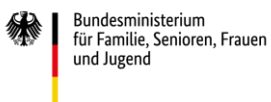


Auflösung: A

Bei Tieraufnahmen sind KI-Systeme erstaunlich stark. Sofern die Tiere ohne Umgebung gezeigt werden, ist es jetzt schon praktisch unmöglich, wahr und Fake zu unterscheiden.

Quelle: WDR (2023): „Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder?“. URL: [Deepfake-Quiz: Erkennen Sie alle KI-Bilder? \(wdr.de\)](https://www.wdr.de/nachrichten/deepfake-quiz-erkennen-sie-alle-ki-bilder)  
Veröffentlicht am: 25.04.2023; aufgerufen am: 22.01.2024

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>27</sup>  
IN ACTION



Modul 2: Identifikation: Merkmale von Verschwörungstheorien und Desinformation

Modul 2, Teil 1: Ideensammlung (10 min)

Die Teilnehmenden nähern sich den Begrifflichkeiten Falschinformation, Desinformation und VT an. Im Plenum oder in Gruppenarbeit (je nach Aktivität der Teilnehmenden) können zunächst Ideen auf Flipchart-Papier gesammelt werden, was unter Falschinformation und Desinformation zu verstehen ist. Die Teamer\*innen ergänzen/korrigieren anhand der entsprechenden Folie in der PowerPoint-Präsentation von Thema II, Modul 2.

Online-Version:

Die Ideensammlung kann in Miro zusammengetragen werden.

Hintergrundinformationen zu Falschinformation und Desinformation für Teamer\*innen:

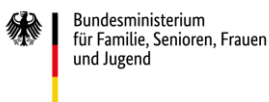
Falschinformation: Falschinformationen werden unabsichtlich in Umlauf gebracht. Sie können auf journalistischen Fehlern basieren oder kommen durch falsche Interpretationen zustande. Eine weitere Möglichkeit sind reißerisch gewählte Überschriften, die bei den Rezipient\*innen falsche Bilder hervorrufen. Häufig werden Falschinformationen in der medialen Berichterstattung wieder korrigiert.

Desinformation: Definition der Europäischen Kommission: „Desinformation sind nachweislich falsche oder irreführende Informationen, die mit dem Ziel des wirtschaftlichen Gewinns oder der vorsätzlichen Täuschung der Öffentlichkeit konzipiert, vorgelegt und verbreitet werden und öffentlichen Schaden anrichten können. Unter „öffentlichem Schaden“ sind Bedrohungen für die demokratischen Prozesse sowie für öffentliche Güter wie die Gesundheit der Unionsbürgerinnen und -bürger, die Umwelt und die Sicherheit zu verstehen. Versehentliche Fehler bei der Berichterstattung, Satire und Parodien oder eindeutig gekennzeichnete parteiliche Nachrichten oder Kommentare sind keine Desinformation.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Quelle: Europäische Kommission (2018): Gemeinsame Mitteilung an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Aktionsplan gegen Desinformation. Brüssel, 05.12.2018. URL: [https://www.eeas.europa.eu/sites/default/files/aktionsplan\\_gegen\\_desinformation.pdf](https://www.eeas.europa.eu/sites/default/files/aktionsplan_gegen_desinformation.pdf) (letzter Zugriff: 15.09.2023).

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



**HUMANITY IN ACTION**





## Modul 2, Teil 2: Arbeitsblätter zu VT (30 Min)

Nach der Einführung und Einordnung der Begriffe Falschinformation und Desinformation setzen sich die Teilnehmenden im Detail mit den Merkmalen und Elementen von Verschwörungstheorien auseinander. Dazu werden konkrete Beispiele herangezogen. Methodisch geschieht dies in zwei Teilen: Der Bearbeitung von Arbeitsblättern in Kleingruppen und einer anschließenden Diskussion und Reflexion im Plenum.

## Bearbeitung der Arbeitsblätter (15 min)

Die Teilnehmenden werden in vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe behandelt eine der Verschwörungstheorien (Mondlandung, 5G-Strahlung). Wenn die Gruppen zu groß sind, können sie noch einmal geteilt werden. Die Inhalte werden zuerst in Einzelarbeit gelesen. In der Gruppe tauschen sich die Teilnehmenden darüber aus, welche Charakteristika von Verschwörungstheorien sie aus ihrem Beispiel herleiten können.

## Arbeitsauftrag

*Das Arbeitsblatt enthält die Beschreibung einer weit verbreiteten Verschwörungstheorie sowie Beiträge aus Foren und Kommentarspalten zum Thema. Lesen Sie sich die Texte durch und leiten Sie ab, welche Merkmale und Elemente Sie als Bestandteile einer Verschwörungstheorie ausmachen. Notieren Sie sich Stichworte auf Moderationskärtchen und stellen Sie Ihr Ergebnis anschließend im Plenum vor.*

## Ergebnissicherung und Austausch (15 min)

Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor. Die Moderationskärtchen mit Stichworten können an einer Pinnwand geclustert werden. Die Teamer\*innen moderieren durch Rückfragen so, dass ein gemeinsames Gespräch über die gefundenen Merkmale und Elemente entsteht. Es kann mit den Inhalten der entsprechenden PowerPoint-Folie von Thema II, Modul 2 ergänzt werden.

Online-Version:

Die Ideensammlung kann in Miro zusammengetragen werden.

Gefördert vom

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**HUMANITY <sup>IN</sup>  
ACTION**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

Hintergrundinformationen zu Merkmalen und Elementen von VT für Teamer\*innen:

Merkmale nach Prof. Michael Butter:

- 1) Nichts geschieht durch Zufall
- 2) Nichts ist, wie es scheint
- 3) Alles ist miteinander verbunden

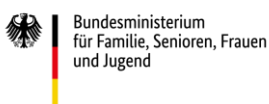
„Verschwörungstheorien behaupten, dass es eine im Geheimen operierenden Gruppe gibt – die Verschwörer – die einen systematischen Plan verfolgen, um die Kontrolle über eine Institution, ein Land oder gar die ganze Welt zu übernehmen, oder dies bereits in der Vergangenheit getan haben und nun ihre Macht sichern und ausbauen wollen. Verschwörungstheorien zeichnen sich durch drei Charakteristika aus. Sie nehmen erstens an, dass nichts durch Zufall geschieht; zweitens behaupten sie, dass nichts so ist, wie es scheint; und drittens gehen sie davon aus, dass alles miteinander verbunden ist. Verschwörungstheorien transportieren somit ein antiquiertes Welt- und Menschenbild. Sie gehen davon aus, dass sich Menschen ihre Absichten in kleinen Gruppen über Jahre, Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte hinweg – man denke an Verschwörungstheorien zu den Illuminaten – in die Tat umsetzen können“ (Butter 2021: 11)<sup>2</sup>.

Weitere Elemente: Charakteristisch für VT ist der Gedanke, dass mächtige Eliten einen geheimen Plan spinnen, mit dem sie niederträchtige Ziele verfolgen oder Menschen hinter das Licht führen möchten. Zentral sind Dichotomien: Die Welt wird in ein Gut und Böse eingeteilt. Diejenigen, die nicht an die Verschwörung glauben, gelten als Unwissende/Schlafschafe. Die Anhänger\*innen von Verschwörungstheorien verstehen sich als Wissende/Erwachte. Viele Verschwörungstheorien haben außerdem einen antisemitischen Kern (z.B. Protokolle der Weisen von Zion) oder sind rassistisch (z.B. Theorie des Großen Austauschs). Verschwörungstheorien verbreiten oftmals apokalyptische Szenarien und schüren Angst (siehe die VT um eine Neue Weltordnung, die ein totalitäres System zum Ziel haben soll). Die Informationen, aus denen sich Verschwörungstheorien speisen, stammen oft aus pseudowissenschaftlichen Quellen oder sogenannten „alternativen Fakten“. Problematisch ist nicht die Widerlegung dieser Angaben. Vielmehr besteht die Herausforderung darin, dass Verschwörungsgläubige der Wissenschaft, etablierten Medien oder Informationen aus staatlichen Quellen misstrauen.

---

<sup>2</sup> Butter, Michael (2021): Bildung ist der Schlüssel – Interview mit Prof. Dr. Michael Butter. In: Zum kritischen Umgang mit Verschwörungstheorien: Erkenntnisse für die pädagogische Praxis. Berghof Foundation. Berlin.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION



Modul 3: Dekonstruktion: Cui bono? Was ist der Nutzen von VT und Desinformation?

Nachdem die Merkmale und häufigen Narrative von Verschwörungstheorien sowie die Unterscheidung von VT, Falsch- und Desinformation vermittelt wurden, setzen sich die Teilnehmenden in Modul 3 mit der Dekonstruktion von VT auseinander. In Modul 3 lernen die Teilnehmenden Hintergründe kennen, weshalb verschwörungstheoretische Narrative und Desinformation verbreitet werden und von welchen Akteuren. Die Frage, die hier geklärt werden soll, ist: „Cui bono? Wem nutzt das?“.

Hintergrundinformationen für Teamer\*innen:

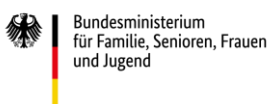
Desinformation als Geschäftsmodell: Falschinformationen verbreiten sich gerade im Netz rasant und signifikant schneller und breiter als die Wahrheit. Dies liegt u.a. an unserer selektiven Voreingenommenheit, d.h., dass wir unbewusst immer nach Bestätigung unseres Weltbilds suchen sowie am Wahrheitsvorurteil, das ist die Annahme, generell nicht hinters Licht geführt zu werden.

Falschinformationen können Spannungen und Konflikte in der Gesellschaft verstärken. Desinformation ist ein lukratives Geschäft. Webseiten werden als seriöse journalistische Angebote präsentiert, auf denen auch Google oder Amazon ihre Werbeprodukte platzieren. Durch hohe Klickzahlen generieren Falschinformationen hohe Werbeinnahmen: 62 Millionen Euro werden in Europa auf diese Weise jährlich an Webseiten mit Falschinformationen gezahlt. Dabei können Falschinformationen auch wirtschaftlich schaden: Firmen werden mit Kampagnen attackiert und ihr öffentliches Ansehen zerstört. Das beeinflusst Aktienkurse und Anleger\*innen. Weltweit verursacht Desinformation Schäden von schätzungsweise 78 Milliarden US-Dollar im Jahr. Die sozialen Medien beschleunigen durch ihre fehlende Regulierung diese Dynamik: Likes, Follower und Kampagnen können einfach gekauft werden (Deneva 2021)<sup>3</sup>.

Netzwerke aus politischen Denkfabriken haben oft das Ziel die öffentliche Meinung nach ihrer Agenda zu beeinflussen. Ein prominentes Beispiel ist der Nachrichtensender Fox News in den Vereinigten Staaten. Am Anfang der Präsidentschaft von Donald Trump war es mehr als offensichtlich, dass dieser Nachrichtensender strikt parteilich und immer im Sinne des Republikanischen Präsidenten berichtete. Dabei wurden auch verschwörungstheoretische Narrative vertreten, wie z.B. die „Große Lüge“ über die Präsidentschaftswahl 2020, mit der suggeriert wurde, dass massiver Wahlbetrug begangen wurde. Ein anderes Beispiel ist der russische Nachrichtensender Russia Today, der vor allem im Zuge des Ukraine-Krieges zu einem politischen Sprachrohr des Kremls geworden ist.

<sup>3</sup> Deneva, Donika (2021): Fake News als Geschäftsmodell. URL: <https://www.dw.com/de/fake-news-als-gesch%C3%A4ftsmodell/video-56384589> (letzter Zugriff: 27.09.2023)

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

**Demokratie leben!**



**HUMANITY IN ACTION**



Was ist eigentlich ein Troll? Trolle sind Menschen, die gezielt falsche Informationen über falsche Profile in Sozialen Medien verbreiten. Sie können einzeln agieren und bspw. gar keine politische Agenda haben, sondern „zum Spaß“ andere Menschen beleidigen, emotionsgeladen schreiben oder provozieren. Daneben gibt es Trollfabriken, in denen Menschen dafür bezahlt werden und bei denen oft eine politische Agenda dahintersteckt bzw. es entsprechende Auftraggeber\*innen gibt.

Russische Trollfabriken stehen dabei immer wieder im Fokus. Zum Beispiel haben sie über die Sozialen Medien das Vereinigte Königreich attackiert, indem sie 2016 für den Brexit eintraten. Bei der Bundestagswahl 2017 unterstützten sie außerdem ultrarechte Kandidat\*innen der AfD. Ab 2017 verbreiteten sie weltweit Verschwörungstheorien rund um das Coronavirus.

Als Nutzer\*innen tragen wir eine Mitverantwortung, ob sich Falschinformationen verbreiten.

Der Markt für Verschwörungstheorien:

Verschwörungsgläubige beschränken sich in der Verbreitung ihrer Theorien nicht nur auf die sozialen Medien. Der digitale Markt der Werbeeinnahmen wird durch einen realen Markt von Produkten, Webshops und Dienstleistungen ergänzt.

Arbeitsauftrag:

Lesen Sie die Beschreibungen der Produkte und schätzen Sie, was das jeweilige Angebot kosten könnte.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION



BEISPIEL 1: BioRing von Swiss Harmony



**BioRing macht immun gegen Elektromog und hält fit**

€ Inkl. MwSt. Sie können die Ware in Raten. **Erfahren Sie mehr**

★★★★★ **Ungeprüfte Gesamtbewertungen (10 Kundenrezensionen)**

inkl. 19 % MwSt.

Der BioRing erzeugt im Körper ein harmonisches Schwingungsspektrum, mit dem nicht-harmonische Schwingungen keine Resonanz bilden können. Dadurch werden alle bekannten Umwelteinflüsse wie Elektrostress, Handystrahlung, Wasseradern, Erdstrahlen, Umweltgifte usw. gesundheitlich unwirksam.

Mehr Infos finden Sie weiter unten auf dieser Seite.

**Die Wirkung des BioRings ist wissenschaftlich vom Forschungsinstitut für Resonanzphänomene überprüft worden. Die Ergebnisse finden Sie [hier](#).**

**Wichtige Information:**

Ihr Smartphone benötigt einen **BioPatch**, um auch beim Telefonieren belastungsfrei zu bleiben. Weder ein BioArmreif, BioRing oder BioPendant kann hier helfen, weil das Energiefeld des Smartphones beim Telefonieren am Ohr stärker ist, als das harmonisch schwingende Energiefeld Ihrer Körperzellen.

Quelle: <https://swisharmony.ch/produkt/bioring-macht-immun-gegen-elektromog-und-haelt-sie-fit/>; zuletzt abgerufen: 11.10.2023

Auflösung: 195 CHF

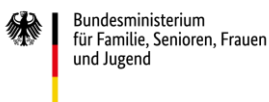
BEISPIEL 2: Abschirmende lange Unterhose von esmog-shop.com



Quelle: <https://www.esmog-shop.com/abschirmkleidung/unterwaesche/338/abschirmende-lange-unterhose-black-jersey-tbu/>; zuletzt abgerufen: 15.01.2024

Auflösung: 235,99 EUR

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

**Demokratie leben!**



**HUMANITY IN ACTION**



BEISPIEL 3: Notversorgung



**Notnahrung Monatspaket Classic + NR-72**

★ Produkt jetzt als Erster bewerten

■ Auf Lager

Lieferfrist 2 - 5 Tage

Preis inkl. MwSt., zzgl. [Versand](#)

100 g = [redacted]

1

[In den Warenkorb](#)

[Auf die Merkliste](#)   [Alternativangebote](#)

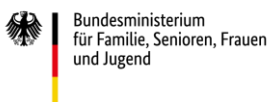
[Frage stellen](#)

Quelle: <https://prepper-shop.net/Notnahrung-Monatspaket-Classic-NR-72>

[shop.net/Notnahrung-Monatspaket-Classic-NR-72](https://prepper-shop.net/Notnahrung-Monatspaket-Classic-NR-72); zuletzt aufgerufen: 11.10.2023

Auflösung: 320 EUR

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>34</sup>  
IN ACTION



## Modul 4: Künstliche Intelligenz

Ziel dieses Moduls ist es, die Vor- und Nachteile von Künstlicher Intelligenz zu erkennen und dafür sensibilisiert zu werden, wie einfach mithilfe von KI Falschmeldungen erzeugt werden können und anhand welcher Merkmale sie erkennbar sind.

Sogenannte Deep-Fakes sind Manipulationen von Gesichtern, Stimmen, Körperbewegungen und Hintergrund in Bildern, Audioaufnahmen und Videos, bei denen die Identität der abgebildeten Personen missbraucht wird, um ihnen falsche oder erfundene Aussagen und Handlungen zuzuschreiben. Dabei ist die Täuschung technisch so hochwertig gemacht, dass die Manipulation kaum zu erkennen ist. Dazu werden KI-Algorithmen verwendet, die darauf trainiert sind, Merkmale zu extrahieren und neue Bilder oder Stimmen mit den gewünschten Täuschungen zu generieren. Dadurch können Gesichter ausgetauscht oder Kopfbewegungen und Mimik durch Angreifer kontrolliert werden.

### Arbeitsauftrag Kleingruppenarbeit (ca. 25 min)

Es werden drei Kleingruppen gebildet. Alle Gruppen arbeiten mit den folgenden beiden sogenannten „generative artificial intelligence“-Systemen: ChatGPT und Elevenlabs:

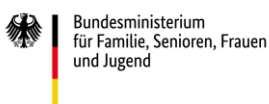
- [ChatGPT \(openai.com\)](https://openai.com) (Text generieren lassen)
- [ElevenLabs - Generative AI Text to Speech & Voice Cloning](#) (aus Texten Sprache generieren lassen)

Wichtiger Hinweis: Die Teilnehmenden benötigen für diese Aufgabe ein technisches Device wie bspw. Laptop, Smartphone oder Tablet. Sie sollten sich eigenständig bei den Software-Anbietern registrieren. Dies sollte bereits im Vorfeld mit der organisierenden Institution abgeklärt werden.

Die Teilnehmenden sollen sich zunächst mit der Software vertraut machen und diese testen.

Anschließend ist die Aufgabe, eine „verrückte“ Nachricht zu erfinden (bspw.: „In den USA hat es heute Nacht in verschiedenen Bundesstaaten Bier geregnet – Klimaforscher\*innen rätseln, was dahintersteckt“) und diese auf möglichst authentische Art und Weise über die jeweilige Software präsentieren zu lassen. Ein Befehl für ChatGPT könnte lauten: „Erstelle eine Nachricht im Tagesschau-Stil zu folgendem Thema: In den USA hat es heute Nacht in verschiedenen Bundesstaaten Bier geregnet – Klimaforscher\*innen rätseln, was dahintersteckt“.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



35  
**HUMANITY IN ACTION**



Arbeitsauftrag für ChatGPT:

- Denken Sie sich drei bis fünf kurze inhaltliche Stichpunkte aus (Wer?, Was?, Wann?, Wo?, Warum?)
- Fordern Sie ChatGPT auf, daraus einen Text zu machen
- Beschreiben Sie die Rolle, die ChatGPT einnehmen soll
- Beschreiben Sie das gewünschte Ergebnis (Länge, Stil)
- Geben Sie einen Modus vor: „Kritik“-Modus, „Gott“-Modus, AutoGPT

Arbeitsauftrag für ElevenLabs

- Geben Sie die von ChatGPT erstellte Nachricht bei ElevenLabs ein
- Lassen Sie darauf eine Audio-Datei generieren
- Laden Sie die Datei herunter und speichern Sie sie für die Vorstellung

Vorstellung und Auswertungsfragen Plenum (ca. 15 min)

Anschließend wird das Ergebnis der Gruppe im Plenum abgespielt.

Reflexionsfragen:

- Wie ging es Ihnen in der Erstellung Ihrer Falschnachricht?
- Welche Gefahren sehen Sie durch KI?
- Welche Potenziale sehen Sie durch KI?

Material

Laptops / iPads / Smartphone

Online-Version:

Individuelles Ausprobieren der Software am eigenen Laptop, Vorstellen/ Vorlesen/ Abspielen von 1-2 Beispielen. Die online Umsetzung wird nur bei Gruppen empfohlen, die technisch affin sind und bei längeren Workshops.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

## Modul 5: Faktenchecks und Bilderrückwärtssuche

Am Ende von Thema II kann ein Kurz-Input zu Methoden des Faktenchecks eingefügt werden. In diesem Zusammenhang soll bspw. die Bilderrückwärtssuche erklärt werden.

Methoden für den Faktencheck:

### Vorherige Arbeiten prüfen:

Schauen Sie sich um, ob die Behauptung bereits von jemand anderem überprüft wurde oder ob es eine Zusammenfassung der Forschung gibt.

### Zur Quelle gehen:

"Flussaufwärts" zur Quelle der Behauptung gehen. Die meisten Inhalte im Netz sind nicht originär. Versuchen Sie zur originalen Quelle zu gelangen, um die Vertrauenswürdigkeit der Information besser einschätzen zu können.

### Querlesen:

Sobald Sie zur Quelle der Behauptung gelangen. Lesen Sie, was andere über die Quelle sagen (Ort der Veröffentlichung, Autor, usw.). Die Wahrheit liegt im Netzwerk.

### Zurückkehren:

Wenn Sie sich verirren, Sackgassen erreichen oder in einen immer verwirrenderen Kaninchenbau geraten, kehren Sie zurück und starten Sie neu. Mit dem aktuellen Wissen können Sie einen informierten Weg mit anderen Suchbegriffen und besseren Entscheidungen wählen.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

Bilderrückwärtssuche:

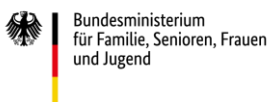
Durch die Bilderrückwärtssuche ist es möglich, auf die gängigen Suchplattformen wie Google oder Bing Bilder hochzuladen, um deren Echtheit zu prüfen. Dies soll an folgendem Beispiel von Christian Lindner deutlich gemacht werden:



Würde man dieses Foto von Christian Lindner auf der folgenden Website ([Google Bilder](#)) hochladen:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

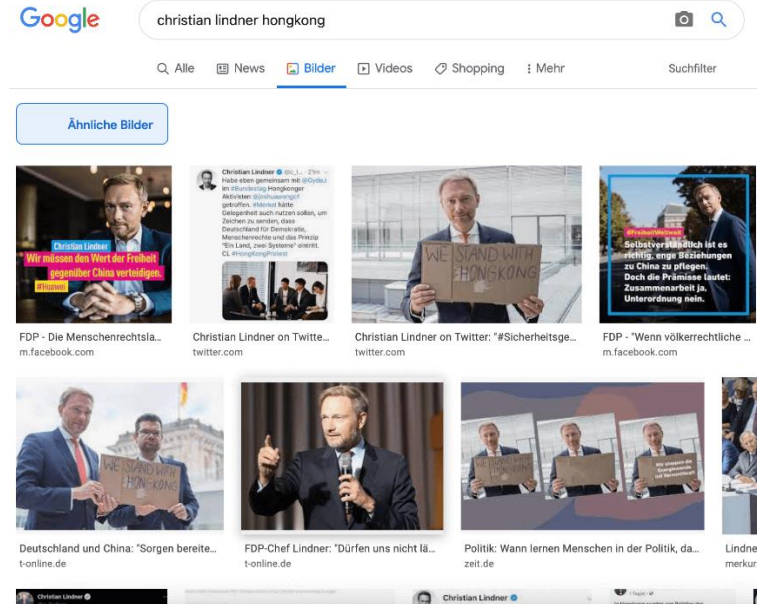
Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>38</sup>  
IN  
ACTION



So würde man feststellen, dass das Bild in einem anderen Kontext entstanden ist und auf dem Schild eigentlich stand: „WE STAND WITH HONGKONG“:



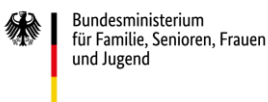
Quellen: Correctiv (2022): Faktencheck-Tipps: So funktioniert die Bilderrückwärtssuche; URL: [Faktencheck: So funktioniert die Bilderrückwärtssuche \(correctiv.org\)](https://www.correctiv.org/faktencheck-tipps-so-funktioniert-die-bilderrueckwaertssuche/)

Faktenchecks:

Für viele Informationen, die auf sozialen Medien viral gehen, gibt es Faktencheck-Seiten, die diese Informationen unabhängig prüfen. Einige dieser Seiten wollen wir hier aufzeigen:

- ➔ Correctiv ([www.correctiv.org](https://www.correctiv.org))
- ➔ Volksverpetzer ([www.volksverpetzer.de](https://www.volksverpetzer.de))
- ➔ dpa Faktencheck ([www.dpa.com/de/faktencheck](https://www.dpa.com/de/faktencheck))
- ➔ Deutsche Welle Faktencheck (<https://www.dw.com/de/faktencheck/t-56578552>)
- ➔ ARD-Faktenfinder (<https://www.tagesschau.de/faktenfinder>)

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION

39



## Leitfaden Thema III: Jugendlichen Orientierung bieten. Ein generationsübergreifender Austausch zu antidemokratischen Phänomenen im Netz

### Lernziele des Themas

- Das Thema generiert Verständnis für die digitale Lebensrealität von Jugendlichen.
- Die Teilnehmenden erkennen die persönliche und gesellschaftliche Relevanz des Dialogs über den Themenkomplex Verschwörungstheorien und Falschinformationen.
- Die Teilnehmenden gewinnen Einblicke in die digitale Lebenswelt Jugendlicher und werden zur Perspektivübernahme angeregt.
- Die Teilnehmenden reflektieren über eigene Bedürfnisse und Herausforderungen.
- Die Teilnehmenden testen Techniken der konstruktiven Gesprächsführung.

### Modulübersicht Thema III

Modul	Inhalt	Methode	Materialien	Dauer
Modul 1	Dialogfähigkeit in potenziell konflikthafter Situationen stärken	Dialog-Übung	Arbeitsblätter	30 – 45 min
Modul 2	Generationsübergreifender Austausch	Positionslinie; Offener, semi-strukturierter Gesprächsraum, Input zu Gesprächstechniken / Handlungsoptionen	Stuhlkreis PPP	30 – 45 min
Modul 3	Reflexion und Leitfaden für den Umgang mit Verschwörungstheorien und Falschinformationen	Leitfaden / Mein Koffer in Einzel- oder Tandem-Arbeit	Eigenes Schreibmaterial	15 – 20 min
Abschluss	Wrap-up und Evaluation	Feedback auf AB	AB	5 – 10 min

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>40</sup>  
IN ACTION

**ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION**



**Kurzversion Thema III:**

Je nach Zielgruppe und Wunsch der Veranstalter\*innen kann eines der Module ausgewählt werden.

Die Dialog-Übung könnte den Vorteil bieten, dass die Teilnehmenden in kleineren Gruppen ins Handeln kommen und sich nicht direkt im Plenum äußern müssen. Zudem kann es eine anregende Wirkung haben, falls es sich um eine eher stille Gruppe handelt oder der Austausch bspw. im online-Format eher schleppend verläuft.

Das Austauschformat im Plenum bietet hingegen die Möglichkeit, gezielter auf persönliche Erfahrungen, Herausforderungen und Fragen einzugehen.

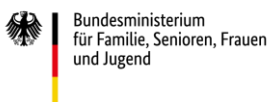
Zur Anleitung der Module siehe in den entsprechenden Ausführungen in der Langversion.

Modul	Inhalt	Methode	Materialien	Dauer
Kurzversion 1	Dialogfähigkeit in potenziell konflikthaften Situationen stärken	Dialog-Übung	Arbeitsblätter	30 min

Alternative:

Modul	Inhalt	Methode	Materialien	Dauer
Kurzversion 2	Generationsübergreifender Dialog	Positionslinie, offener, semi-strukturierter Gesprächsraum	Stuhlkreis	30 min

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



**HUMANITY IN ACTION**



## Modul 1: Übung generationsübergreifender Dialog (30 min)

Mit dieser Übung kann ein Dialog zwischen zwei Generationen (z.B. Eltern/Lehrkräfte und Jugendliche\*) ausgetestet werden, bei dem von einer Gesprächspartei verschwörungstheoretische Inhalte eingebracht werden. In der darauffolgenden Reflexion können gezielt Methoden erprobt werden, die auf eine verbesserte Dialogfähigkeit abzielen.

### Durchführung:

Es werden Dreiergruppen gebildet. Jede Gruppe bekommt eine Situation zugeteilt. Zu jeder Situation gehören drei Rollenkarten. Jedes Gruppenmitglied bekommt eine Rolle vorgelegt oder wählt diese selbst. Es gibt drei Rollenkategorien: Jugendliche, Erwachsene und Beobachter\*in. Die Aufgabe der Beobachter\*innen ist es, den Konflikt bzw. die Unterhaltung von außen zu verfolgen und Notizen über den Gesprächsverlauf und Auffälligkeiten zu führen. Die Beobachter\*innen sind neutral und nehmen nicht aktiv an der Übung teil. Nach dem Dialog erfolgt eine Nachbesprechung im Plenum, die zur Reflexion über die Situation und zur Kommunikation anregt. Anschließend spielen die Gruppen die Unterhaltung erneut durch.

### Arbeitsauftrag:

*Bilden Sie Dreiergruppen. Lesen Sie die Beschreibung einer Situation durch und teilen im Anschluss die drei Rollen untereinander auf. In Ihrer Rollenkarte finden Sie alle wichtigen Informationen zu Ihrer Rolle.*

*Begeben Sie sich in den Dialog.*

*Besprechen Sie gemeinsam die Fragen in der Kleingruppe und bringen Sie Ihre Erfahrungen anschließend in das Plenum ein.*

### Nachbesprechung:

Teil der Übung ist eine reflektierende Nachbesprechung. Die Besprechung kann entweder direkt im Plenum oder wenn Zeit ist, zuerst innerhalb der Kleingruppe und danach im Plenum stattfinden. Die Nachbesprechung dient auch dazu, die Teilnehmenden aus ihrer Rolle zurück auf die Metaebene zu bringen. Falls unterschiedliche Situationen im Umlauf waren, ist es sinnvoll, dass die Teilnehmenden ihr jeweiliges Szenario kurz beschreiben.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

Fragen für die Nachbesprechung:

An die Rollen: Jugendliche\*/r/ Erwachsene\*r:

- Was war interessant/ schwierig/ überraschend?
- (Wie) wurde der Konflikt beigelegt?
- Welche Informationen haben Ihnen gefehlt, um den Konflikt beizulegen? Wieso wurde Ihrer Meinung nach der Konflikt nicht gelöst?
- Welches Ziel haben Sie in Ihrer Rolle verfolgt?
- Hatten Sie das Gefühl, dass Ihr Gegenüber auf Sie eingegangen ist? (Warum bzw. warum nicht?)

Beobachter\*innen:

- Welche Probleme gab es zwischen den beiden Rollen?
- Wie wurde damit umgegangen?
- Welche Argumente wurden vorgebracht?
- Welche Strategien wurden in der Unterhaltung verfolgt?
- Welches Verhalten hat auf welcher Seite zu Eskalation oder Deeskalation geführt?
- Gab es etwas Überraschendes?

Online-Version:

Die Rollenkarten können online geteilt werden und die Dialog-Übung in Break-out-Rooms stattfinden.

Input zu konstruktiven Gesprächstechniken

Im Anschluss an die Diskussion im Plenum können die Teamer\*innen einzelne genannte Aspekte aufgreifen und einen Input zu verschiedenen Kommunikationsansätzen bieten:

Vier Seiten einer Nachricht:

Oft entstehen Missverständnisse, weil Sender\*in und Empfänger\*in einer Nachricht nicht dasselbe darunter verstehen. Dies liegt daran, dass wir manchmal auf unterschiedlichen Ebenen kommunizieren.

- Sachebene: hier geht es um die sachliche, inhaltliche Information, die von der Nachricht transportiert wird
- Selbstoffenbarung: hier geht es um die persönliche Ebene des Senders und die Aussage über die Person des Senders

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

- Appellaspekt: der Appellaspekt enthält die implizite Aufforderung, in einer gewünschten Weise zu handeln
- Beziehungsaspekt: Auf der Beziehungsebene macht jede Nachricht eine Aussage über das Verhältnis von Sender\*in und Empfänger\*in

Sender\*in der Nachricht gibt an Empfänger\*in stets Informationen auf allen vier Ebenen weiter. Empfänger\*in dagegen nimmt alle vier Seiten mit „vier Ohren“ auf, daher auch die Bezeichnung „4 Ohren Modell“. Hat Sender\*in eine andere Ebene im Blick als Empfänger\*in, kommt es leicht zu Missverständnissen oder Konflikten.

Ein Beispiel: „Das ist eine Verschwörungstheorie“

Was Person 1 sagt:

Sachebene: Das ist eine Verschwörungstheorie.

Selbstoffenbarung: Ich halte Verschwörungstheorien für gefährlich.

Beziehungsebene: Ich mache mir Sorgen um dich, weil ich Verschwörungstheorien für gefährlich halte.

Appell: Bitte erzähl mir, wo du das herhast.

Was Person 2 hören könnte:

Sachebene: Das ist eine Verschwörungstheorie.

Selbstoffenbarung: Ich mag die Medien, die du konsumierst nicht.

Beziehungsebene: Ich habe die besseren Informationen.

Appell: Hör auf, mir Quatsch zu erzählen!

Konstruktiv streiten

Für konstruktive Konfliktlösungen bedarf es einer Grundhaltung der Menschenfreundlichkeit. Dem Gegenüber sollten wir stets mit Wohlwollen und Wertschätzung begegnen – unabhängig von inhaltlichen Differenzen. Das kann bedeuten, dass wir in der Kommunikation eine empathische Annäherung vornehmen und uns gleichzeitig entschieden abgrenzen, d.h. Respekt vor dem Mensch haben, jedoch seinen/ihren inhaltlichen Standpunkt ablehnen. Hierfür gilt als Prämissen: Empathie ist nicht gleichzusetzen mit Sympathie, Verstehen bedeutet nicht Zustimmung und Verständnis für eine Haltung ist nicht gleichzusetzen mit dem Einverständnis zu dieser Haltung.

Ein Beispiel könnte lauten:

Teil 1 – empathische Annäherung: „Ich bin zwar unangenehm berührt von deiner Wortwahl, aber worin ich dir gern zustimme und wo du mir gerade aus dem Herzen sprichst ist ...“

Teil 2 – entschiedene Abgrenzung: „Aber es gibt einen Punkt, da muss ich dir widersprechen: ...“

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

Gewaltfreie Kommunikation (GfK):

GfK ist ein Konzept, das maßgeblich durch Marshall B. Rosenberg geprägt wurde und dazu dient, durch bedürfnisorientierte Kommunikation und Ich-Botschaften Gespräche zu deeskalieren und Wünsche vorzubringen. Es geht darum, wertschätzend zu kommunizieren und Empathie für das Gegenüber zu entwickeln. Im Vordergrund steht nicht, andere Menschen zu einem bestimmten Handeln zu bewegen.

Das Kommunikationsmodell läuft nach den folgenden vier Schritten ab:

- 1) Zunächst wird eine Beobachtung geteilt: Was habe ich wahrgenommen?
- 2) Anschließend wird das dazugehörige Gefühl beschrieben: Welche Emotionen hat das bei mir ausgelöst?
- 3) Im nächsten Schritt wird das Bedürfnis geteilt: Welches Bedürfnis ist bei mir unerfüllt?
- 4) Und zum Schluss die Bitte geäußert: Was wünsche ich mir von meinem Gegenüber?

Ein Beispiel könnte sein:

„Ich nehme wahr, dass Dich Themen rund um die Aliens aktuell sehr stark beschäftigen. Das bereitet mir Sorgen. Ich würde gerne besser verstehen, wo Du deine Informationen her hast. Hättest Du Lust, mich mal ein wenig in deine Kanäle auf Social Media mitzunehmen?“

Wichtig ist, bei den Gefühlen keine Schuldzuweisungen, Vorwürfe oder Pauschalisierungen zu äußern.

Aktives Zuhören:

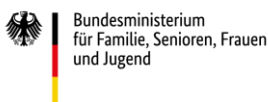
Beim Aktiven Zuhören geht es darum, empathisch auf das Gegenüber zu reagieren. Ziel ist, die Beweggründe und Botschaften der anderen Person zu verstehen. Nicht nur der Inhalt, sondern auch Gefühle und Empfindungen werden berücksichtigt. Wichtig ist, sich lediglich darauf zu konzentrieren, was die andere Person sagt, anstatt bereits zu überlegen, wie man darauf antworten könnte.

Beim Aktiven Zuhören sind nonverbale Sprache, Gestik und Mimik zentral. Zunächst einmal sollte Aufmerksamkeit signalisiert werden. Während das Gegenüber spricht, sollte man nicht unterbrechen und stattdessen auch auf Töne zwischen den Zeilen hören. Für die zuhörende Person ist es wichtig, zunächst zu beobachten, zu verstehen und dann zu antworten. Grundsätzlich sollten keine Bewertungen vorgenommen werden und auch keine ungefragten Ratschläge gegeben werden. Aussagen sollten nicht persönlich genommen werden.

Zum Aktiven Zuhören gehören folgende Schritte:

- 1) Paraphrasieren (Die Aussage des Senders/der Senderin wird in eigenen Worten zusammengefasst.)
- 2) Verbalisieren (Die Emotion des Senders wird verbalisiert und in eigene Worte gepackt.)

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION



- 3) Nachfragen (Nachfragen, damit die Aussage klarer verständlich wird.)
- 4) Zusammenfassen (Abschließend sollen Dinge zusammengefasst werden, um dem Sender die Möglichkeit zu geben, etwas zu ergänzen.)
- 5) Unklares aufklären (Bei Unklarheiten solange nachhaken, bis diese aufgelöst werden.)
- 6) Reflektieren

Rollenreflexion:

Oft hilft es, in einem Konflikt kurz zurückzutreten und zu reflektieren: „Was war der Auslöser für den Konflikt?“ / „Was möchte ich eigentlich erreichen?“

In Konflikten kann es verschiedene Ziele geben, darunter:

- Das Argument zu gewinnen
- Einen Kompromiss finden
- Überhaupt ins Gespräch kommen

Die Reflexion über die eigene Rolle kann dabei helfen, die Erwartungen zu managen und deeskalierend zu wirken bzw. zu kommunizieren.

Diskussion über weitere Umgangsstrategien mit Schüler\*innen im Klassenzimmer / Jugendlichen zu Hause:

Leitfragen zu Dilemmata:

- 1) Greifen wir es auf, wenn jemand Verschwörungstheorien teilt oder blocken wir es ab, weil wir nicht wollen, dass jemand bspw. das Klassenzimmer als Bühne missbraucht?
- 2) Wie können wir die Verschwörungstheorie verurteilen, ohne die Jugendlichen, die es eingebracht haben, zu beschämen?

Folgende Handlungsoptionen können in die Diskussion eingebracht werden:

- Ignorieren (pro: kann dazu führen, dass Verbreitung nicht weiterläuft und Aufmerksamkeit für das Thema nicht verstärkt wird / contra: verhindert Sensibilisierung)
- Verbieten (pro: kann dazu führen, dass Gefahr erkannt wird / contra: kann zu Protestreaktion führen und Faszination verstärken)
- Fakten und Gegenargumente vorbringen, Debunking (pro: ermöglicht eine tiefgreifende Sensibilisierung / contra: viel Zeit für die Vorbereitung notwendig; funktioniert nicht spontan; funktioniert nicht, wenn Jugendliche schon stark dran glauben)
- Bedürfnisse identifizieren (pro: kann sehr viel Vertrauen erzeugen und tieferliegende Herausforderungen adressieren / contra: Vertrauensbeziehung notwendig, Zeitintensiv)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN  
ACTION

ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

- Kritische Nachfragen stellen (pro: kann zu Zweifel an den verschwörungstheoretischen Inhalten führen / contra: kann zu Verteidigungshaltung und Abblocken führen)
- Im Unterricht aufgreifen / am Abendessenstisch darüber sprechen (pro: kann sich positiv auf Vertrauensbeziehung auswirken, weil Interesse gezeigt wird; kann als präventive Sensibilisierung wirken / contra: kann bspw. im Unterrichtsszenario dazu führen, dass SuS Faszination entwickeln, die bislang noch gar nicht in dieser Thematik drin waren)

Erfahrungen aus #vrschwrg mit Jugendlichen einbringen:

Hier können Teamer\*innen gerne ihre Erfahrungen aus dem Projekt #vrschwrg und der Arbeit mit Jugendlichen anbringen.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY <sup>47</sup>  
IN  
ACTION

**A**  
ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION

Modul 2: Generationsübergreifender Austausch (40 min)

1) Positionslinie (10 min)

Die Positionslinie kann den Teilnehmenden als Einstieg in die offene Gesprächsrunde zum Thema "Soziale Medien und Online-Inhalte" dienen. Sie soll einen Impuls zur Reflexion über die eigene Haltung und das eigene Verhalten setzen. Die Positionslinie bietet den Teamer\*innen Einblick in die vertretenen Positionen, Einstellungen und Erfahrungen.

Durchführung:

Es werden zwei Positionen auf dem Boden markiert, hierfür können z.B. Moderationskarten beschriftet werden. Auf eine Seite des Raumes wird eine Karte mit der Aussage „trifft völlig zu“ gelegt, und auf die gegenüberliegende Seite eine Karte mit der Aussage „trifft gar nicht zu“. Nachdem den Teilnehmenden die Aufgabe erklärt wurde, werden eine Reihe von Fragen gestellt. Die Teilnehmenden positionieren sich entsprechend ihrer Haltung auf einer imaginären Linie zwischen den Polen. Zu jeder Frage werden ein paar Stimmen eingeholt, um Diskussion und Austausch anzuregen.

Arbeitsauftrag:

*Im Folgenden werden kurze Aussagen vorgelesen. Entscheiden Sie, inwiefern die Aussagen auf Sie zutreffen und positionieren Sie sich entsprechend auf einer imaginären Linie zwischen den Polen „trifft völlig zu“ und „trifft gar nicht zu“.*

- Social Media und das Internet sind wichtiger Bestandteil des Alltags.
- Ich weiß gut Bescheid über die Social Media-Plattformen, auf denen meine Schüler\*innen/ Kinder/ Jugendliche unterwegs sind.
- Ich habe einen guten Einblick in das Social Media-Nutzungsverhalten der Kinder/ Schüler\*innen/ Jugendlichen.
- Ich mache mir Sorgen darüber, mit welchen Inhalten Kinder/ Jugendliche/ meine Schüler\*innen auf Social Media konfrontiert sind.
- Ich sehe große Vorteile durch Social Media.
- Ich bin selbst bereits im Netz auf Falschinformationen und/ oder verschwörungstheoretische Inhalte gestoßen.
- Es fällt mir leicht, mit meinem Kind/ meinen Schüler\*innen eine Unterhaltung über Social Media-Nutzung und Online-Inhalte anzustoßen.

Online-Version:

Abstimmung bei Mentimeter.



Hintergrund-Informationen für Teamer\*innen:

Basierend auf Interviews mit Lehrkräften im Rahmen der Konzept-Entwicklung haben sich folgende Relevanz und Bedarfe gezeigt:

In Bezug auf Schüler\*innen erzählten Lehrkräfte von:

- wenig Bewusstsein für problematische Seiten
- unreflektiertem Konsum von Social Media Inhalten
- Lerneinheiten und Diskussionen, die das Bewusstsein merklich schärfen
- sozialen Normen, die manchmal eine offene Diskussion verhindern
- der Wichtigkeit für Safe Spaces

Lehrkräfte sagten in Bezug auf sich selbst:

- Überforderung, weil kein Platz für die Diskussionen im normalen Curriculum
- Hilflos, weil Handwerkszeug fehlt
- Verständnis für Weltbild der Schüler\*innen fehlt
- Einblick, woher Schüler\*innen Informationen beziehen, fehlt
- Informieren in der Freizeit ist notwendig
- Organisation von Schulungen/Beratungen ist hilfreich
- Durchspielen der Bilderrückwärtssuche im Internet kommt bei Schüler\*innen gut an
- Einschätzung, dass immenser Wissensstand notwendig ist, um Informationen von fragwürdigen Medien zu debunken

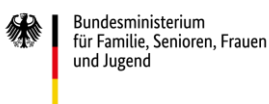
Kernthemen um Falschinformationen und Verschwörungstheorien, mit denen Lehrkräfte im Berufsalltag in Berührung kommen:

Corona-Pandemie, Ukraine Krieg, 9/11, Leugnung des Holocaust, Charlie Hebdo, Parteien in Deutschland

Wünsche der Lehrkräfte:

- Handwerkszeug, um Falschinformationen und verschwörungstheoretische Narrative zu erkennen und zu debunken
- Methoden für den eigenen Gebrauch
- Methoden zur Anwendung mit Schüler\*innen
- Safe Space für Erwachsene
- Informationen zu weiterführenden Ressourcen (wie Beratungsstellen, Weiterbildungsangebote, Lehrmaterialien)

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



HUMANITY IN ACTION



2) Generationsübergreifender Dialog im offenen, semi-strukturierten Gesprächsformat (30 min)

Den Teilnehmenden soll die Möglichkeit geboten werden, sich über Erfahrungen und Sorgen auszutauschen. Außerdem sollen sie von den Erfahrungen der Teamer\*innen in ihrer Arbeit mit Jugendlichen profitieren.

Durchführung:

Hierfür kann ein Gesprächskreis gebildet werden. Als Einstieg dienen die Positionslinie sowie ein kurzer Input zu Erfahrungswerten der Teamer\*innen und Statistiken zur Social Media-Nutzung der Generationen.

Zur Orientierung und als Impuls können folgende Fragen gestellt werden, falls der Austausch am Anfang noch stockend verläuft:

- Treffen die Informationen auf die Lebenswelt Ihres Kindes/ Ihrer Schüler\*innen zu?
- Welche Bedenken haben Sie in Bezug auf den Social Media-Konsum von Jugendlichen?
- Welche Chancen sehen Sie? Was können Sie von Jugendlichen im Hinblick auf die digitale Welt lernen?
- Waren Sie schon einmal in einer Situation, in der es einen Konflikt in Bezug auf Informationen aus dem Internet gab? Oder haben Sie davon mitbekommen?
- Wo lagen dabei Schwierigkeiten?
- Wurde der Konflikt gelöst? Wie wurde der Konflikt gelöst?

Online-Version:

Austausch im Plenum. Ggf. Moderiert jede\*r Teamer\*in eine Breakout-Group, falls der Austausch in der großen Gruppe schleppend verläuft.

Hintergrundinformationen für den Input durch Teamer\*innen:

Allgemein zum Thema „Wie der Einflussnahme durch Online-Inhalte begegnen?“:

- Beobachten und herausfinden, wie Soziale Medien genutzt werden. Sind die Kinder und Jugendlichen Akteur\*innen oder Beobachter\*innen?
- Wirkt es erfreuend oder belastend, was Kinder und Jugendliche dort tun?
- Mit den Kindern in Kontakt bleiben und über ihre medialen Erfahrungen und Interessen sprechen.
- Versuchen, dem fremd wirkenden Humor von z.B. Schmink-Tutorials oder Gaming-Videos so offen wie möglich zu begegnen.
- Versuchen zu verstehen, was die Kinder an bestimmten Inhalten interessiert/ fasziniert.
- Aktives Interesse und Auseinandersetzung mit dem Thema.
- Vielfalt an Angeboten, Nutzungsformen, Einflussmöglichkeiten, Chancen & Risiken erkennen.
- Individualität des Falls und Kontexts beachten.

Zum Thema „Wie über Social Media und problematische Inhalte sprechen?“:

Das Internet gehört fest zur Lebensrealität von Jugendlichen. Leben online und offline sind keine separaten Welten, sondern miteinander verwoben. Es ist wichtig, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem Jugendliche ihre Sorgen, Erfahrungen und Meinungen zu Inhalten aus den Sozialen Medien teilen können:

- Keine Verurteilung
- Zuhören, Motivation verstehen
- Nachfragen
- Augenhöhe
- Respekt und Akzeptanz dafür, dass Jugendliche sich im digitalen Raum gut auskennen und häufig über eine höhere Medienkompetenz verfügen als Erwachsene.

Falls die vorherige Dialog-Übung nicht durchgeführt wurde, kann im Anschluss an den Austausch ein Input zu Kommunikationstechniken und Handlungsoptionen gegeben werden (siehe Modul 1). Die Informationen können aber auch schon in der Gesprächsrunde an passenden Stellen einfließen.

Spannende Formate für Kinder und Jugendliche als Empfehlung:

Mr. Wissen2Go: [MrWissen2go – YouTube](#)

Checker Tobi: [CHECKER WELT - YouTube](#)

06/30: Nachrichten-Podcast vom WDR von und für junge Menschen: [0630 - der News-Podcast · Podcast in der ARD Audiothek](#)

Instagram: @funk

Beispielhafte weiterführende Informationen und Empfehlungen für die Teilnehmenden und Teamer\*innen:

- [elternundmedien.de](#)
- [blickwechsel.org](#)
- Medienanstalten/ Landesmedienanstalten
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Beratungsstellen: bspw. [Home - zebra-bw](#)

Weiterführende Literatur für Teamer\*innen:

Amadeu Antonio Stiftung (2023): Radikalisierung oder Pubertät? Warum Jugendliche an Verschwörungen glauben. [radikalisierung-oder-pubertaet-new.pdf \(amadeu-antonio-stiftung.de\)](#)

Birke Carolin Resch (2018): Folgen, Liken, Posten: Was Kinder und Jugendliche an Influencern und sozialen Netzwerken fasziniert. Web. bpb.de. 20.06.2023 (letzter Zugriff)  
<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/281526/folgen-likens-posten-was-kinder-und-jugendliche-an-influencern-und-sozialen-netzwerken-fasziniert/>

Bildungsstätte Anne Frank (2024): Die TikTok-Intifada – Der 7. Oktober & die Folgen im Netz. Analyse & Empfehlungen der Bildungsstätte Anne Frank. [TikTok Studie-Bildungsstätte 2024-WEB.pdf \(bs-anne-frank.de\)](#) (letzter Zugriff: 09.02.2024)

### Modul 3: Abschluss: Leitfaden / Mein Koffer (20 min)

Zum Abschluss formulieren die Teilnehmenden basierend auf den Workshop-Inhalten einen persönlichen Leitfaden. Dieser soll ihnen als Orientierung im eigenen Umgang mit antidemokratischen Phänomenen im Netz dienen und bei der Begleitung von Kindern und Jugendlichen behilflich sein. Die Übung spricht die Selbstwirksamkeit an.

Die Teilnehmenden können ihren Leitfaden einzeln oder paarweise gestalten, gern mit kreativen Mitteln. Im Anschluss wird der Raum geboten, die Ergebnisse zu teilen. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass es in Ordnung ist, wenn Teilnehmende ggf. von ihren Resultaten nicht berichten möchten.

Arbeitsauftrag:

*Lesen Sie die folgenden Reflexionsfragen. Gestalten Sie auf dieser Grundlage ihren persönlichen Leitfaden zum Umgang mit Verschwörungstheorien und Falschinformation bzw. packen Sie in Ihren Koffer, was Sie aus dem Workshop mitnehmen.*

- Was nehme ich aus dem Workshop mit?
- Wie will/ kann ich Gespräche über problematische Inhalte oder Aussagen anstoßen?
- Wie werde ich in Zukunft Unterhaltungen mit Jugendlichen über Social Media führen?
- Wie kann ich sinnvoll präventiv handeln?
- Das wünsche ich mir im digitalen Raum für mein Kind/ meine Schüler\*innen/ meine mir anvertraute Zielgruppe:
- Meine Vorsätze / Das wünsche ich mir von mir selbst:

#### Online-Version:

Die Fragen werden mit der Gruppe über einen Bildschirm geteilt.

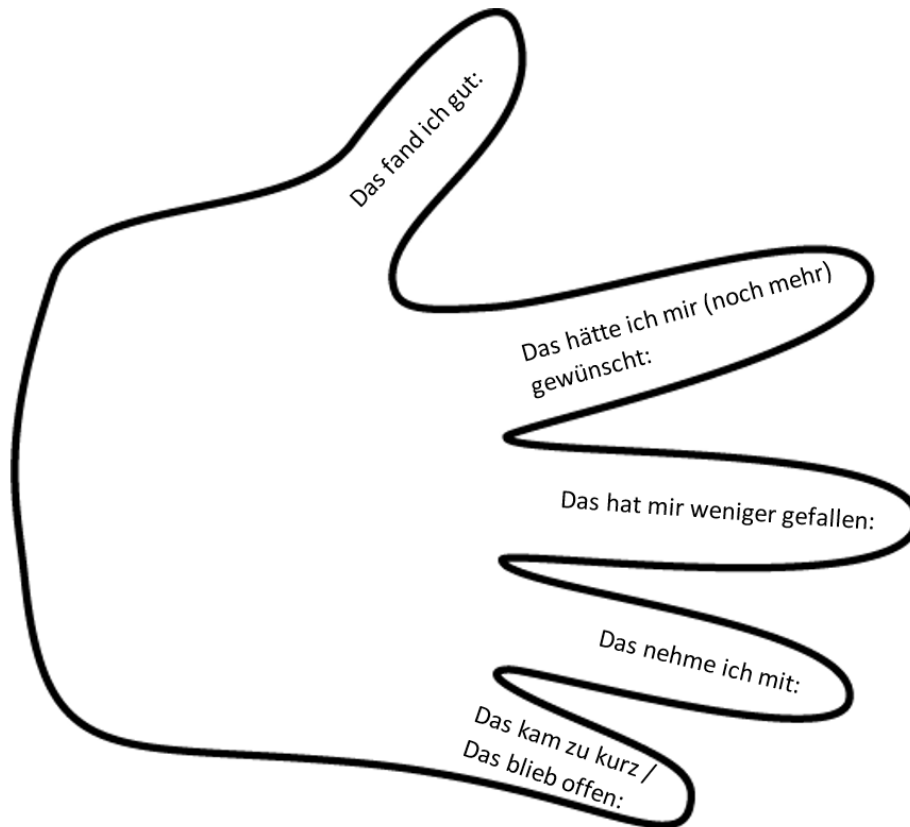
Die Teilnehmer\*innen können sich die Antworten am PC in einem Dokument oder auf einem Blatt Papier notieren.

Abschluss: Wrap-up und EVALUATION (10 min)

Zum Abschluss jedes Workshops sollten die Teamer\*innen ein kurzes Wrap-up des Workshops machen anhand dessen deutlich wird, was der rote Faden des Workshops war.

Zudem sollte eine kurze Evaluation anhand der 5-Finger-Hand mit den Teilnehmenden durchgeführt werden, um auf Basis des Feedbacks das Workshop-Material kontinuierlich an die Bedarfe der Teilnehmenden anpassen zu können.

Hierfür können die Teamer\*innen folgende Fragen an die Teilnehmenden geben:



Die Teilnehmenden können ihr Feedback auf Moderationskärtchen notieren und anonym am Ausgang des Raumes ablegen, bevor sie den Workshop verlassen.

Online-Version:

Die Teilnehmenden können Ihr Feedback bei Mentimeter abgeben.

## Tipps für die Workshop-Durchführung:

Bei sehr heterogenen Wissens- und Erfahrungsständen kann der Aspekt des gegenseitigen voneinander Lernens betont werden.

Sollten sich unterschiedliche Sprachkompetenzen abzeichnen, bietet es sich an, allen Gruppenarbeiten die Klärung von Begriffen und Verständnisprobleme voranzustellen.

Es sollten regelmäßige Pausen eingeplant werden, damit das erlernte Wissen sich setzen kann und Raum für Austausch unter der Gruppe bleibt (bzw. Erholung vom Bildschirm in der digitalen Umsetzung).

Falls sich Gruppendynamiken ergeben, bei denen immer dieselben Personen sich melden, können Blitzlichtrunden dafür sorgen, dass alle Teilnehmenden Gesprächsanteile haben.

Regelmäßige Fragerunden können sicherstellen, dass keine Fragen zu einzelnen Modulen offenbleiben.

Zu Beginn des Workshops sollte im Rahmen einer Vorstellungsrunde auch eine kurze Erwartungsabfrage stattfinden.

Am Ende des Workshops sollte ein Wrap-up stattfinden, um den roten Faden deutlich zu machen. Zudem sollte den Teilnehmenden ein Evaluationsbogen bzw. Zugang zur Umfrage bei Menti zur Verfügung gestellt werden.



## Tipps für die Digitale Durchführung:

Zu Beginn die Teilnehmenden ermutigen, die Kamera anzuschalten und aktiv am Workshop zu partizipieren.

Aufgrund der Zielgruppe kann es bspw. bei Eltern, Lehrkräften oder Multiplikator\*innen der Fall sein, dass Personen während des Workshops Care-Arbeit (bspw. Einschlafbegleitung der Kinder) verrichten müssen und deshalb eher passiv teilnehmen. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Teilnehmenden zur Partizipation im Chat zu ermutigen. Falls dies für einen Großteil der Gruppe der Fall ist, sollte auf Break-out Groups eher verzichtet werden und stattdessen ein Fokus auf Inputs durch die Teamer\*innen oder einfachere Übungen, die im Plenum durchgeführt werden können wie ein Quiz gelegt werden.

Erfahrungsgemäß hängt die Aktivität der Teilnehmenden auch von der Gruppenzusammensetzung ab. So gibt es in Kollegien häufig bereits bestehende Gruppendynamiken. Bei digitalen Veranstaltungen zu denen sich Einzelpersonen anmelden, beteiligt sich häufig nur ein kleiner Teil der Gruppe aktiv.

Bei der Workshop-Konzeption sollte zudem auf genügend zeitliche Puffer geachtet werden, da erfahrungsgemäß technische Probleme auftreten.

## Quellen und weiterführende Infos:

Marshall B. Rosenberg (2016): Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag.

Projekt-Website: [Digitale.Wahrheiten | vrschwrg](https://digitale.wahrheiten.org/vrschwrg)

Steckkarte Digitale.Wahrheiten: [Digitale.Wahrheiten | vrschwrg](https://digitale.wahrheiten.org/vrschwrg)

Podcast Digitale.Wahrheiten: „Gefangen im Netz – gute Ideen gegen extreme Ansichten“: [Gefangen im Netz - gute Ideen gegen extreme Ansichten | Podcast on Spotify](https://digitale.wahrheiten.org/vrschwrg/podcast)